

Motion Fraktion FDP (Christoph Zimmerli, FDP): Positive Trendwende in der Stadtberner Finanzpolitik ermöglicht endlich eine moderate Steuersenkung ab 2016!

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 30.7 Mio. deutlich besser ab als das budgetierte Defizit von Fr. 1.7 Mio. Die Schulden konnten gar um Fr. 144 Mio. reduziert werden. Es ist nun höchste Zeit, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, die massgeblich zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben, etwas zurückzugeben und die Steuern ab 2016 moderat zu senken.

Heute hat die Finanzdirektion der Stadt Bern die Rechnung 2014 der Stadt Bern und einen Ausblick auf die Jahre 2016 bis 2019 präsentiert. Statt mit einem budgetierten Defizit von Fr. 1.7 Mio. schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Überschuss von Fr. 30.7 Mio. Dieses erfreuliche Ergebnis ist auf steigende Steuer- und Finanzerträge einerseits und eine konsequente Ausgabenpolitik andererseits zurückzuführen. Auch die Schulden konnten um Fr. 144 Mio. abgebaut werden. Das Eigenkapital der Stadt Bern wächst auf Fr. 104.3 Mio. an. Das positive Rechnungsergebnis findet seinen Niederschlag im Finanzplan 2016-2019, der einen deutlich positiveren mittelfristigen Ausblick gibt als bisher.

Nachdem die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler der Stadt Bern während Jahrzehnten zuverlässig ihre Steuern entrichtet, damit die hohen Lasten mitgetragen und nun auch massgeblich zu dieser positiven Trendwende beigetragen haben, ist es höchste Zeit, dass Ihnen wie den Mitarbeitenden der Stadt Bern eine „Anerkennungsprämie“ ausgerichtet wird. Die Mitarbeitenden haben diese Anerkennungsprämie mit ihren guten Leistungen verdient, so auch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Um deren Motivation aufrechtzuerhalten, weiterhin zuverlässig und pünktlich die verglichen mit anderen Städten viel zu hohen Steuern zu entrichten, ist ein positives Zeichen zu setzen und ab dem Steuerjahr 2016 die Steueranlage um mindestens den Faktor 0.05 vom geltenden Steuersatz, d.h. vom 1.54-fachen auf das 1.49-fache der für die Staatssteuer geltenden Einheitsätze zu senken.

- Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, die Steueranlage für die Stadt Bern um mindestens den Faktor 0.05 vom geltenden Steuersatz, d.h. vom 1.54-fachen auf das 1.49-fache der für die Staatssteuer geltenden Einheitsansätze, im Steuerjahr 2016 zu senken.

Bern, 26. März 2015

Erstunterzeichnende: Christoph Zimmerli

Mitunterzeichnende: Bernhard Eicher, Jacqueline Gafner Wasem, Peter Erni, Dannie Jost, Mario Imhof